Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des grossen Attraktionsorchesters C. V. Mens täglich um 15.30 Uhr und 20.30 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.

Kleines Morgenkonzert jeden Sonntag ab 11.00 Uhr.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Yeff Graf.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Kinderspielpark zur freien Benutzung während der Teekonzerte.

Berner Pferdesporttage.

vpd. Soeben ist das Plakat dieser pferdesportlichen Grossveranstaltung, welche am 5. und 6. September im eidg. Kavallerie-Remontendepot vor sich gehen wird, erschienen. Demnächst wird es die Plakatwände zieren. Es stammt aus dem Atelier des in Bern rasch bekannt gewordenen Künstlers Jacques Leutenegger und geht völlig vom Hergebrachten derartiger Sportplakate ab, indem es auf einem Okergrund ein Armee-Hufeisen zeigt, das an einer schwarzroten Masche an einem Hufnagel hängt. Die Wirkung des Plakates ist ausgezeichnet und wird sicher eine hervorragende Werbung für den Berner Concours Hippique sein. Das gleiche Motiv wurde auch für die Kleinplakate verwendet, welche in den Eisenbahnwagen zur Verwendung kommen. Es ist zu hoffen, dass die beiden Plakate zusammen mit den übrigen Werbemassnahmen Bern an den beiden Septembertagen angesichts der hohen Qualität des Gebotenen einen Grossbesuch bringen werden.

Mitteilung.

Vier schweizerische Frauenverbände, nämlich der *Schweiz. Verband Frauenhilfe*, der *Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht*, der *Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen* und der *Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein* laden zur Teilnahme an einem vom 26. bis 28. September im Kurhaus Rigiblick in *Zürich* stattfindenden *Wochenendkurs* ein. Dieser Kurs wird aus einer Folge von Vorträgen und Diskussionen in deutscher (und französischer) Sprache bestehen, die sich mit den *dringenden Aufgaben* der *Volkswohlfahrt* der Jetztzeit und der kommenden Jahre befassen werden. Die Probleme der *Sicher- und Besserstellung* der Familie, der Bekämpfung sittlicher Schäden, die Frage der Arbeitsbeschaffung für jedermann, sollen vom Gesichtspunkt der Frauen aus gesehen und im Interesse des Volksganzen erläutert werden. — Besichtigungen von Sozialwerken der Stadt Zürich stehen für die Kursteilnehmerinnen in Aussicht. — Programme und Auskunft sind erhältlich *bei den Präsidentinnen der einladenden Vereinigungen* und bei Frau Brändly-Hofer, Beustweg 3, Zürich, bei Frau Pfarrer Burckhardt, Sonnhaldenstrasse 7, Zürich, Frau Gsell, Samariterstrasse 22, Zürich, Frau Dr. Labhart, Romanshorn, Frau Dr. Leuch, Mousquines 22, Lausanne oder Frau Vischer-Alioth, Missionsstrasse 44, Basel.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW.).

Seit 10 Jahren arbeitet das SJW. an seiner Aufgabe, die Schweizerjugend mit guten, billigen, dem schweizerischen Denken angepassten Lesestoffen zu versehen. Der Jahresbericht 1941, der soeben erschienen ist, erzählt von diesem zehnjährigen Schaffen:

1931—1941 wurden 2½ Millionen Hefte gedruckt. 124 Nummern sind erschienen, von denen schon 29 vergriffen sind.

Im Auftrage des Schweiz. Bundesfeier-Komitees veröffentlichte das SJW. 1941 eine viersprachige Jubiläumsschrift „650 Jahre Eidgenossenschaft", die in 614 000 Exemplaren der Schweizerjungend geschenkt wurde. Dieser ehrenvolle Auftrag erwies sich zugleich als mächtiger Ansporn, konnten doch daneben noch 22 Hefte neu gedruckt, 8 Nachdrucke verwirklicht und die Reihe der Sammelbände um 5 neue erweitert werden. Zusammen verliessen 1 174 000 SJW.-Hefte die Druckerpresse.

Leider liess sich, als Folge der angestiegenen Papier- und Druckerpreise, eine Erhöhung des Verkaufspreises auf 40 Rp. nicht verhindern.

Einen besonders erfreulichen Schritt vorwärts bedeutete die Herausgabe der ersten Hefte in romanischer Sprache, wodurch nun endlich alle Landessprachen im SJW. zur Geltung kommen.

Auch im Tessin fand das SJW. bei Behörden, Lehrerschaft und Oeffentlichkeit aneifernde Aufnahme.

So entwickelt sich das SJW. immer mehr zu einem Erziehungsfaktor von gesamtschweizerischem Ausmass. Es hofft dabei auf die Unterstützung und Förderung aller aufgeschlossenen Kulturverbände und Jugendfreunde.

Interessenten erhalten auf Wunsch den Jahresbericht von der Geschäftstelle des SJW., Zürich 1, Stampfenbachstrasse 12, gratis und franko zugestellt.

Mitteilung der Oberländischen Volkswirtschaftskammer über den Silobau.

Kürzlich ist unter den Auspizien der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern eine Bernische Silovereinigung gegründet worden. Diese stellt sich die Förderung der gegenwärtig sehr aktuellen Frage des Silobaues, vor allem in bezug auf die Hebung der Silofutterqualität zur Aufgabe. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Silowirtschaft in Anbetracht der immer schwieriger werdenden Kraftfutterzufuhren erscheint eine Aufklärung der Landwirte angezeigt. Auch in Berggegenden dürfte der Silobau vermehrten Eingang finden. Die Silofutterbereitung wird gerade in dem niederschlagsreichen Gebiet des Berner Oberlandes besondere Vorteile bringen. Diese werden sich nicht nur in den wesentlich geringeren Nährstoffverlusten beim silierten Futter und in der Möglichkeit der Konservierung von überschüssigem Herbstgras, sondern namentlich auch in der Gewinnung eines besseren Dürrfutters auswirken. Durch die bessere Verteilung der Arbeit und der Schnittzeit lassen sich Schönwettertage für die Dürrfutterbereitung besser ausnützen und diese kann gleichzeitig sorgfältiger ausgeführt werden. Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes macht deshalb auf die von der O.G.G. zusätzlich bewilligten Vorträge und Kurse aufmerksam. Dadurch soll den interessierten Landwirten die Möglichkeit einer praktischen Einführung geboten werden. Die Gemeindestellen und Landwirtschaftlichen Genossenschaften des Oberlandes werden ersucht, die Frage solcher Veranstaltungen zu prüfen.

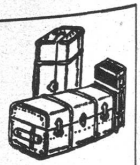
Im weitern werden die gut eingerichteten Siloanlagen der Landwirtschaftl. Genossenschaft Spiez und der Nervenheilanstalt Meiringen zur Besichtigung empfohlen.

TIERPARK UND VIVARIUM
Dählhölzli Bern
Im ehemaligen Fischotterbassin
SUMPFBIBER
(Südamerikanische Nagetiere)

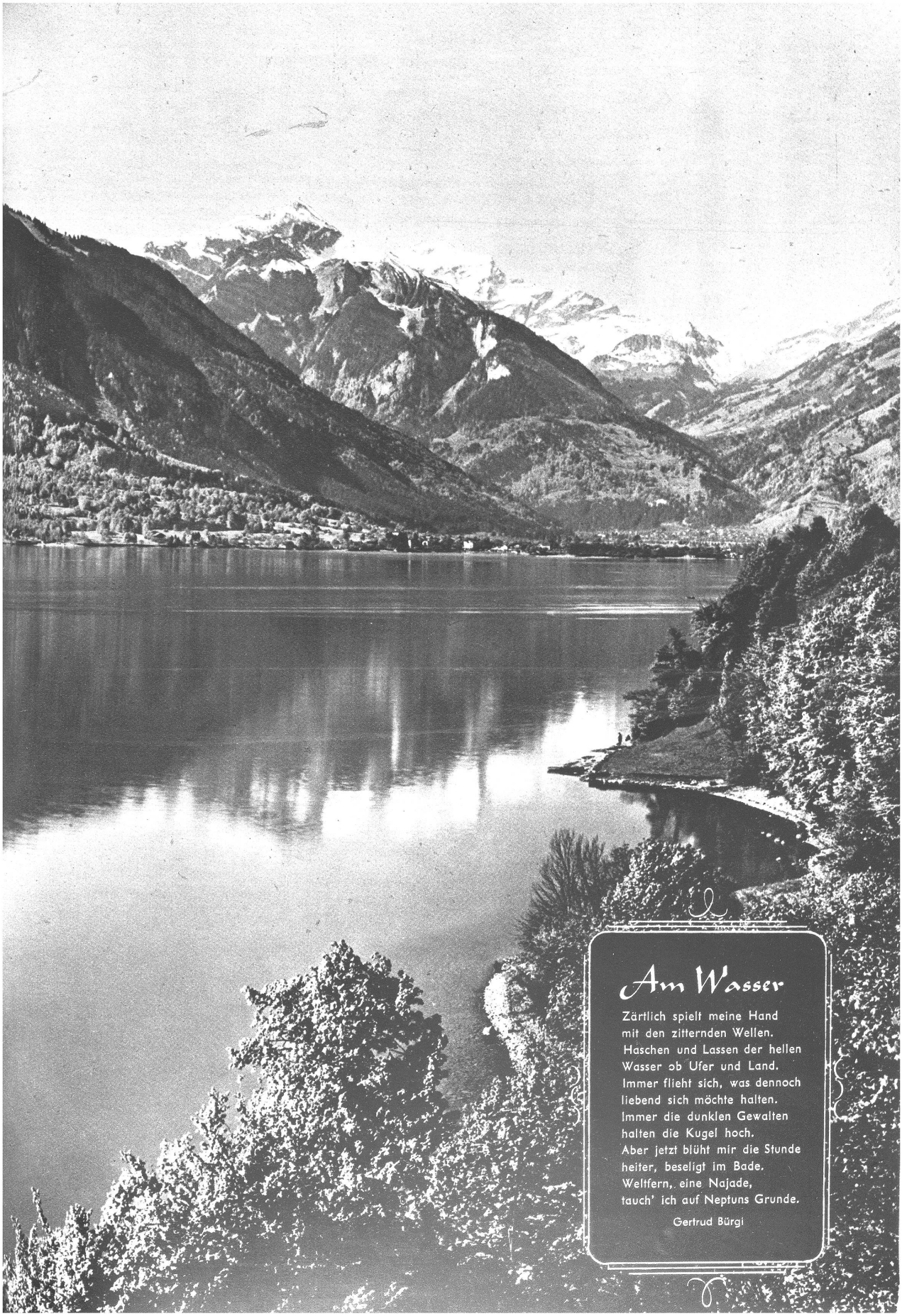
z'Bärn
gits mängs schöns Plätzli, einzig aber isch der
Kursaal-Garte!

Abonniert „Die Berner Woche"

Schirmfabrik R. LÜTHI
SCHWEIZERHOFLAUBE BERN
Praktische Artikel für Ferien u. Reise!
Neuüberziehen und Reparaturen
In Biel:
Au Parapluie moderne
Nidaugasse 43

Reise-Artikel
sowie
Lederwaren
aus dem
Spezialhaus

Kramgasse 40
K. v. HOVEN
BERN

Am Brienzersee, Blick gegen Bönigen-Interlaken-Sulegg-Schwalmern (Beh. bew. 16. IV. 40, Nr. 1709) →



Am Wasser

Zärtlich spielt meine Hand
mit den zitternden Wellen.
Haschen und Lassen der hellen
Wasser ob Ufer und Land.
Immer flieht sich, was dennoch
liebend sich möchte halten.
Immer die dunklen Gewalten
halten die Kugel hoch.
Aber jetzt blüht mir die Stunde
heiter, beseligt im Bade.
Weltfern, eine Najade,
tauch' ich auf Neptuns Grunde.

Gertrud Bürgi